



Regio Aktuell
4144 Arlesheim
061/ 690 77 77
<https://www.regio-info.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 105'000
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 7
Fläche: 120'312 mm²

Auftrag: 283004
Themen-Nr.: 283.004

Referenz: 80476764
Ausschnitt Seite: 1/4



«ST. GALLEN TOURISMUS SCHLACHTET DIE KRAWALL- NÄCHTE AUCH NICHT AUS»

Sagen Sie doch mal ... In dieser Rubrik stellen sich Persönlichkeiten aus der Nordwestschweiz den Fragen von Regio aktuell. In dieser Ausgabe antwortet Michael Kumli, Geschäftsführer von Baselland Tourismus.



Regio aktuell: Herr Kumli, seit der Demonstration in Liestal ist die Baselbieter Hauptstadt in aller Schweizer Munde. Fluch oder Segen?

Michael Kumli: Natürlich wissen nun alle, dass es Liestal gibt und wo es liegt. Aber das ist nicht die Art von Publikumswirkung, die wir anstreben. Für uns ist das nicht der richtige Weg.

#NoLiestal, quasi eine digitale Gegen-demonstration zum analogen Aufmarsch, setzte dem noch einen drauf. Birgt das kein touristisches Potenzial?

Mir zeigt das vielmehr das Potenzial der Instrumente, also der Sozialen Medien – und vor allem deren Gefahren. Meine Kollegen von St.Gallen Tourismus werden wohl auch keine Kampagne lostreten, um die Krawallnächte irgendwie auszu-schlachten. Wir überzeugen lieber mit unseren Stärken.

Und die wären?

Liestal wurde kürzlich mit dem «Flâneur d'Or» 2020 für die Neugestaltung der Rathausstrasse gewürdigt. Damit wird alle drei Jahre ein besonders fussgängerfreundliches Projekt ausgezeichnet. Der Preis ist also bedeutend, auch wenn ihn vorher viele in der Region nicht gekannt haben. Er setzt ein wichtiges Zeichen für Liestal und zeigt, was wir draufhaben. Zweifel und Zurückhaltung sind stark in unseren Köpfen verankert. Ich hoffe, die Auszeichnung zeigt uns, dass wir mehr können.

Kommendes Jahr steht das ESAF, das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Pratteln, auf dem Programm. In unserer heutigen Lebenslage klingt eine Durchführung des grössten Schweizer Sportanlasses wie eine Utopie.

Ich bin zuversichtlich, dass das ESAF durchgeführt wird, allenfalls mit gewissen Anpassungen. Kommt hinzu, dass das ESAF der erste Sportanlass dieser Grösse nach der Pandemie sein wird. Die

Blicke der ganzen Schweiz werden mit Vorfreude und Begeisterung aufs Baselbiet gerichtet sein. Das ist eine grossartige Plattform für uns.

Apropos Sport: Sie treiben nicht nur leidenschaftlich welchen; Sie arbeiteten auch lange im Sportsektor.

Ich bin total fussballbegeistert, spiele immer noch in einer Plauschmannschaft in Oberdorf. Mich begeistern die Emotionen – sowohl im Erfolg als auch in der Niederlage. Nach meiner KV-Ausbildung beim Kanton habe ich die Leistungssportförderung im Sportamt mitaufgebaut. Von dort kam ich zur Schweizer Sporthilfe, wo ich verantwortlich für die Förderung aufstrebender Sporttalente war.

Sind da bekannte Namen darunter?

Die ganz jungen Ski-Freestyler Andri Raggottli und Fabian Bösch oder die Skifahrerin Corinne Suter wurden von uns unterstützt. Heute sind sie allesamt Weltmeister. Auch Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig gehörte dazu.

Wie kommt man über die Schweizer Sporthilfe und später den Triathlonverband zu Baselland Tourismus?

Ich arbeitete über zehn



Regio Aktuell
4144 Arlesheim
061/ 690 77 77
<https://www.regio-info.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 105'000
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 7
Fläche: 120'312 mm²

Auftrag: 283004
Themen-Nr.: 283.004

Referenz: 80476764
Ausschnitt Seite: 3/4

Jahre in Bern und war das schlicht «der Basler». Für mich als Baselbieter war das natürlich eine Motivation, denn Baselland ist eben nicht Basel – auch wenn die Stadt schön ist.

Sie haben Ihre Stelle vergangenen Mai angetreten, mitten in der Pandemie. Der Ausnahmezustand ist quasi Ihr Normalmodus.

Es ist nicht einfach, das stimmt natürlich. Aber ich wusste ja von Anfang an, auf was ich mich da einliess. Insbesondere Kontakte aufzubauen war sehr schwierig. Aber mit etwas Kreativität kommt man ziemlich weit.

Kreativität brauchen auch Ihre Leistungsträger, Hoteliers etwa und Gastronomen. Wie steht es um sie?

Bei den Logiernächten habe ich die Zahlen schwarz auf weiss: 2020 verzeichneten wir bei den Hotel- und Kurbetrieben ein Minus von 135 000 Übernachtungen, das entspricht einem Einbruch um 47 Prozent gegenüber 2019. Kalkulieren wir mit moderaten 100 Franken pro Nacht, fehlen unseren Partnern über 13 Millionen Franken. Und da ist noch nicht eingerechnet, dass die meisten Gäste bei uns ja auch etwas gegessen hätten.

Und wie nehmen Sie deren Stimmungslage wahr?

Obwohl sie massiv betroffen sind und viele sehr grosse Existenzängste haben, höre ich kein Jammern. Ihre Situation ist – bitte entschuldigen Sie die Wortwahl – beschissen, und trotzdem sind sie optimistisch und setzen alles daran, irgendwie durch die Krise zu kommen. Dafür will ich ihnen ein riesiges Kränzchen winden. Wir dürfen stolz auf unsere Gastro-

nomen und Hoteliers sein.

Ihre Aktion «E Stange Geld für mini Beiz» dürfte grossen Anteil daran haben.

Sie hat sicher dazu beigetragen und hat den Wirtinnen und Wirten gezeigt, dass das Baselbiet hinter ihnen steht. Die Aktion, die übrigens noch mein Vorgänger initiierte, machte vergangenes Jahr schweizweit Furore und spielte über 400 000 Franken für die Beizen ein, das war schon toll. Auch darauf dürfen wir stolz sein.

Wie wollen Sie Herrn und Frau Schweizer in diesem Sommer in die Region locken?

Wir sind gerade daran, unseren Webauf-

tritt komplett zu überarbeiten. Einen Schwerpunkt setzen wir auf E-Bike-Touren. Bis im Sommer werden wir zudem ein Netz an Ladestationen aufgebaut haben, immer in Kombination mit dem Genuss. Einen weiteren Schwerpunkt bilden schliesslich die Wiesen.

Das müssen Sie erklären.

Die Baselbieter Wiesenmeisterschaft, mit der 2020 die schönsten und artenreichsten Wiesen ausgezeichnet wurden, war quasi der Startschuss für unsere Wiesenoffensive in diesem Jahr. Gemeinsam mit dem Bauernverband und Pro Natura bieten wir neu Wiesentouren an. Auch sie verknüpfen Naturerlebnis mit Genuss, Kultur und Wissen und erklären etwa, warum Wiesen so sind, wie sie sind. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung zwischen der Bevölkerung und der Landwirtschaft, und das ist ja ge-

**«Wir dürfen
stolz auf
unsere Gastro-
nomen und
Hoteliers sein.»**



Regio Aktuell
4144 Arlesheim
061/ 690 77 77
<https://www.regio-info.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 105'000
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 7
Fläche: 120'312 mm²

Auftrag: 283004
Themen-Nr.: 283.004

Referenz: 80476764
Ausschnitt Seite: 4/4

rade topaktuell.

Der Tourismus wird also auch im Sommer 2021 vor allem draussen stattfinden?

Ja. Mit unseren Schwerpunkten auf dem E-Biken und den Wiesentouren treffen wir diesen Nerv. Auch die «Auszeit auf dem Bauernhof» zielt in diese Richtung.

Also Schlafen im Stroh?

Auch, aber nicht nur. Die Schweiz zählt 65 000 eingelöste Wohnmobile, aber nur 30 000 Stellplätze; wir können helfen. So verknüpfen wir die Unterkunft sinnvoll mit dem Erlebnis und dem Zugang zu regionalen Produkten – also wieder mit dem Genuss.

Was uns zu den Baselbieter Genusswochen im September bringt.

Auf die freuen wir uns ganz besonders. Spezialität des Jahres ist die Zwetschge. In diesem Zusammenhang haben wir mit einer Primarschulklasse Zwetschgenbäume gepflanzt. Die Konfi, die die Kinder daraus kochen, wird dann am Genussmarkt in Liestal verkauft. Ich bin überzeugt: Das wird ein genussvolles Jahr.

Interview Lucas Huber

Wiesenwanderung gewinnen

Regio aktuell verlost zwei Tickets für die geführte «Wiesentour» am 6. Juni 2021. Die Premiere der exklusiven Wanderung ist auf wenige Plätze limitiert. Mitmachen unter www.regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Pfingstmontag, 24. Mai. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Foto: Mimmo Musco

Eine Auszeit auf dem Bauernhof,
E-Bike-Touren und Streifzüge durch
duftende Wiesen: Mit innovativen
Angeboten will Michael Kumli die
Gäste ins Baselbiet locken.

ZUR PERSON

Michael Kumli, 37, ist in Hölstein aufgewachsen und heute mit seiner vierköpfigen Familie in Liestal zuhause. Der Tourismusfachmann ist seit einem Jahr Geschäftsführer von Baselland Tourismus; das Baselbiet als Destination zu proklamieren kennt er nur in Zeiten von Reisewarnung und Pandemieeinschränkungen.

Kumli's grosse Leidenschaft ist der Sport. Er spielt in einem Plauschteam beim FC Oberdorf und war lange für die Athletenförderung der Stiftung Schweizer Sporthilfe verantwortlich. Vor seinem Engagement für Baselland Tourismus war er Geschäftsführer von Swiss Triathlon.